

Förderverein Ostholsteinbahn hofft auf Studie

Verein will stillgelegte Bahnlinie Ascheberg-Neumünster wiederbeleben

PLÖN Christian Baer aus Wankendorf hat einen großen Traum: Er möchte noch einmal mit dem Zug direkt von Wankendorf nach Hamburg fahren – und das zum Preis des Hamburger Verkehrsverbundes. Dafür arbeitet er als Schriftführer im Förderverein Ostholsteinbahn Neumünster-Ascheberg-Plön mit. Der Verein will die seit 1985 für den Personenverkehr stillgelegte Bahnstrecke zwischen Ascheberg und Neumünster reaktivieren.

„Etwa 40 Vereine und Verbände sowie gesellschaftliche Gruppen unterstützen uns ideell.“

Peter Knoke
Vereinsvorsitzender

Das Ziel ist klar: Der Förderverein will die 1985 für den Schienenpersonenverkehr eingestellte Bahnlinie erneut etablieren. Bis 1995 war die Bahnlinie für den Güterverkehr erhalten. Sie galt vornehmlich dem Transport der Bundeswehr von Neumünster zum Truppenübungsplatz Putlos in Ostholstein. Heute sind diese Manöverbewegungen nicht mehr erforderlich.

Peter Knoke aus Plön, Vorsitzender des jungen Vereins, ist zuversichtlich. Die Deutsche Bahn betreibt seit September 2009 mit einem Freistellungsverfahren die Entwidmung der Bahnlinie Neumünster-Ascheberg. „Das letzte Wort hat das Eisenbahnbundesamt – derzeit ist der Verlauf der Strecke schwebend unwirksam“, weiß Knoke. Und vor dieser Entscheidung steht noch das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie, die mit Hilfe der AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz sowie der

Städte Plön und Neumünster finanziert wird. Das Ergebnis erwartet Knoke im Sommer.

Gemeinsam mit der privaten Eisenbahngesellschaft Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH will der Förderverein Ostholsteinbahn die 25 Kilometer lange Strecke zwischen Ascheberg und Neumünster übernehmen, gibt Peter Knoke das Ziel des Vereins, dem jetzt 19 Mitglieder angehören, vor. Gemeinsam mit der Rhein-Sieg-Eisenbahn gehe der Förderverein gegen den Freistellungsantrag der Deutschen Bahn vor. Knoke bestätigt: „Wir haben Einspruch gegen die Entwidmung eingelegt.“ Er und sein Vorstand sehen die Chance bei 50:50.

Zwischen der Versammlung Interessierter und der Vereinsgründung hat Peter Knoke ein parteiübergreifendes Interesse am Förderverein Ostholsteinbahn festgestellt. Es seien alle Bürgermeister an der Strecke mit der Bitte um Unterstützung angeschrieben worden. Der Brief stieß offenbar nicht bei allen auf Resonanz. Dennoch: „Etwa 40 Vereine und Verbände sowie gesellschaftliche Gruppen unterstützen uns ideell“, schätzt Peter Knoke.

Großes Vorbild für die Mitglieder des Fördervereins Ostholsteinbahn ist die etwa 28 Kilometer lange, einst stillgelegte Strecke zwischen Neumünster und Segeberg. „Hier fahren seit Dezember 2002 wieder die Züge“, freut sich der stellvertretende Vorsitzende Norbert Biß aus Neumünster. Eine Reaktivierung der Strecke Ascheberg-Neumünster würde auch das Land finanziell entlasten, weil es den Schienenersatzverkehr finanziert. Das Geld könnte das Land wieder für die Schiene ausgeben, meinte Peter Knoke. *Michael Kuhr*



Der Vorstand des Fördervereins Ostholsteinbahn mit (von links) dem Beisitzer Stefan Barkleit (Schwentinental), dem Vorsitzenden Peter Knoke (Plön), Schriftführer Christian Baer (Wankendorf) sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden Norbert Biß (Neumünster). *KUHR*